

9M/09

Neunmonatsbericht 2009



**WACKER
NEUSON**

Zahlen im Überblick

1. Januar bis 30. September¹

in Mio. €	1.7.–30.9.2009	1.7.–30.9.2008	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Kennzahlen				
Umsatz	149,0	212,3	442,8	684,7
nach Regionen				
Europa	114,1	163,5	344,3	532,8
Amerika	26,8	42,1	77,6	131,9
Asien	8,1	6,6	21,0	20,0
nach Geschäftsbereichen ²				
Light Equipment	56,2	78,5	159,5	264,4
Compact Equipment	42,9	84,6	149,9	284,8
Dienstleistungen	49,9	49,2	133,5	135,5
EBITDA	15,6	28,2	16,8	91,4
Abschreibungen	9,7	10,4	30,2	30,6
EBIT	5,9	17,8	-13,4	60,8
EBT	5,2	16,7	-15,2	59,1
Periodenergebnis	4,8	9,6	-10,4	38,4
Anzahl Mitarbeiter	3.090	3.803	3.090	3.803
Aktie				
Ergebnis pro Aktie in €	0,07	0,14	-0,15	0,55
Dividende pro Aktie in €	-	-	0,19 ³	0,50
Profitabilitätskennzahlen				
Bruttoergebnismarge in %	35,3	35,5	30,9	34,6
EBITDA-Marge in %	10,5	13,3	3,8	13,3
EBIT-Marge in %	4,0	8,4	-3,0	8,9
Bilanzkennzahlen			30.9.2009	31.12.2008
Sachanlagevermögen			734,0	750,0
Umlaufvermögen			376,8	428,6
Eigenkapital			886,9	911,8
Netto-Finanzschulden			5,4	59,0
Verbindlichkeiten			223,9	266,8
Eigenkapitalquote in %			79,8	77,4
Working Capital			246,1	303,9
Cashflow	1.7.–30.9.2009	1.7.–30.9.2008	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	45,1	18,6	93,2	18,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,2	-9,5	-24,2	9,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13,8	3,7	-33,6	-30,9
Free Cashflow	37,9	9,3	69,2	29,6

¹ Angaben inkl. PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

² Konsolidierter Umsatz nach Skonti.

³ Die Dividendenzahlung erfolgte am 29. Mai 2009.

Aktuelles aus den ersten neun Monaten 2009

Q3 2009 im Vergleich zu Q2 2009

- Die Wacker Neuson SE verbessert im dritten Quartal erneut ihre Ertrags- und Finanzlage. Zwar lag der Umsatz mit 149,0 Mio. Euro saisonbedingt unter dem Vorquartal, jedoch zeigten die Kostensenkungsmaßnahmen eine noch stärkere Wirkung. Das EBITDA stieg gegenüber dem Vorquartal um 16,4 Prozent auf 15,6 Mio. Euro. Damit ist die EBITDA-Marge erstmals seit einem Jahr wieder positiv zweistellig. Auch EBIT und das Periodenergebnis verbesserten sich zum Vorquartal. Im Geschäftsbereich Light Equipment wie in den USA zeichnet sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab.

9M 2009 im Vergleich zu 9M 2008

- Die erreichten Kostensenkungen bestätigen den Umfang der umgesetzten Maßnahmen.
 - Das Investitionsvolumen liegt 65,3 Prozent unter dem Vorjahr.
 - Die Personalkapazität wurde um 20 Prozent (verglichen mit Ende 2008) reduziert.
 - Das Working Capital konnte um 57,8 Mio. Euro seit Jahresbeginn reduziert werden.
 - Das Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa liegt mit 43,9 Mio. Euro auf Allzeithoch.
 - Die Eigenkapitalquote beträgt 79,8 Prozent. Mit einem positiven operativen Cashflow, einer niedrigen Nettofinanzverschuldung und einem Gearing* von 0,6 ist das Unternehmen finanziell gesund.
- *Gearing = Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital
- Der Umsatz sinkt gegenüber dem Vorjahr um 35,3 Prozent auf 442,8 Mio. Euro.
 - Das EBITDA beträgt 16,8 Mio. Euro, das Periodenergebnis liegt bei -10,4 Mio. Euro.
 - Die positive Ergebnisentwicklung in Q2/Q3 reicht erwartungsgemäß nicht aus, um den hohen Verlust im ersten Quartal zu kompensieren.

Prognose und Strategie

Trotz der leichten Aufhellung seit Mitte des Jahres und der Ergebnisverbesserung erwartet der Konzern für 2009 einen Jahresverlust. Eine Belebung der Märkte wird frühestens 2010 erwartet, da sich die weltweite Wirtschaftskrise – verbunden mit einer gestiegenen Wettbewerbsintensität – weiterhin nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden auswirkt. Wir blicken daher zurückhaltend auf 2010.

- Die gute Finanzposition wollen wir aufrechterhalten.
- Die weltweite Einführung von Kompakt-Baumaschinen werden wir fortführen.
- Der weltweite Nachholbedarf an Infrastrukturverbesserungen steigt weiter an.
- Wir prüfen auch in Zukunft Kooperationen und Akquisitionen.

Vorwort des Vorstands	02
Zwischenlagebericht	04
Zwischenabschluss	14
Gewinn- und Verlustrechnung	
Gesamtperiodenergebnis	
Bilanz	
Eigenkapitalveränderungsrechnung	
Kapitalflussrechnung	
Segmentberichterstattung	
Ausgewählte erläuternde	
Anhangangaben	20
Ergänzende Tabelle	24
Finanzkalender/IR-Kontakt	25

Sehr geehrte Damen und Herren,



Dr.-Ing. Georg Sick
Vorsitzender des Vorstands

die Wacker Neuson SE steht weiterhin auf einem finanziell sehr guten und sicheren Fundament und ist mit Stand Ende September 2009 nahezu schuldenfrei. Im Verlauf des dritten Quartals sank die Nettofinanzverschuldung auf nunmehr nur noch 5,4 Mio. Euro, wodurch sich auch das Gearing auf 0,6 Prozent reduzierte. Dank unseres konsequenten Finanzmanagements ist auch der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit deutlich positiv. Die Eigenkapitalquote stieg auf 79,8 Prozent und das Working Capital reduzierte sich um weitere rund neun Prozent gegenüber Ende Juni.

Auch die Ertragslage haben wir im dritten Quartal verbessert und damit die positive Ergebnistendenz aus dem zweiten Quartal fortgesetzt. Die EBITDA-Marge stieg als Folge der Kostensenkungsmaßnahmen im dritten Quartal auf 10,5 Prozent und war damit, quartalsweise betrachtet, erstmals seit einem Jahr wieder im positiven zweistelligen Bereich.

Die positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im vergangenen halben Jahr bestätigt die Richtigkeit unserer Maßnahmen in dieser Krise, die wir frühzeitig im 2. Halbjahr 2008 eingeleitet haben. Insgesamt haben wir das Break-Even-Niveau des Unternehmens auf derzeit rund 600 Mio. Euro gesenkt, ohne die Substanz, Leistungsstärke und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gefährden. Leider war dies nicht ohne einen deutlichen Personalabbau von rund 800 Mitarbeitern inklusive der Leiharbeitnehmer möglich. In sämtlichen Werken in Europa setzen wir derzeit Kurzarbeit um. Wie angekündigt, haben wir mit diesen Maßnahmen die Personalkapazität im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um rund 20 Prozent gesenkt.

Dennoch werden die Verbesserungen nicht ausreichen, um in diesem Geschäftsjahr den ersten Jahresverlust in der Geschichte des Unternehmens zu vermeiden. Da die Entwicklung in der internationalen Bau- und Landwirtschaft weiterhin von den Folgen der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt ist, wird das Orderverhalten unserer Kunden, insbesondere der Großkunden in den Kernmärkten USA und Europa, auch im vierten Quartal relativ zum Vorjahr deutlich rückläufig sein. Wir sehen zwar im Geschäftsbereich Light Equipment und in den USA derzeit positive Entwicklungstendenzen auf niedrigem Niveau, dennoch wird der Umsatz auch im vierten Quartal unter Vorjahresniveau liegen, so dass es nicht möglich sein wird, den Verlust aus dem ersten Quartal zu kompensieren.


2010 rechnen wir allerdings mit einer positiven Geschäftsentwicklung, insbesondere durch Nachholeffekte bei Infrastrukturmaßnahmen. Zur Gewinnung von Marktanteilen setzen wir daher die weltweite Einführung kompakter Baumaschinen

über unser globales Vertriebs- und Servicenetz konsequent fort und werden unseren Kunden auf der bauma, der weltweit größten Baumesse in München im April 2010, zahlreiche neue Produkte und Innovationen vorstellen.

Umsetzen werden wir im Jahresverlauf 2010 auch das Konzept „Farm Mobility“, welches wir bereits im Rahmen unseres Capital Market Day im September in unserem Produktionswerk in Reichertshofen präsentiert haben. Hierbei wollen wir bewährte kompakte Baumaschinen mit verhältnismäßig geringem Entwicklungs- und Produktionsaufwand an landwirtschaftliche Bedürfnisse anpassen, unsere landwirtschaftliche Produktpalette erweitern und damit die Geschäftstätigkeit unserer Tochter Weidemann GmbH in der Landwirtschaft weiter ausbauen.

Wir sind überzeugt, dass wir 2010 wieder in die Erfolgsspur zurückkehren werden. Neben den genannten Maßnahmen setzen wir hierbei auf unsere im Markt anerkannte Vertriebs- und Servicestärke, die ebenfalls von Kunden seit Jahrzehnten geschätzte Produkt- und Servicequalität, auf starke Marken und auf das Know-how unserer Mitarbeiter.

Mit freundlichen Grüßen



Dr.-Ing. Georg Sick
Vorsitzender des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen

Moderate Belebung der Weltwirtschaft im dritten Quartal

Befand sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2009 noch überwiegend in einer Rezession, so deuteten im Verlauf des dritten Quartals wichtige Konjunkturdaten auf eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin. Konjunkturelle Impulse waren laut Experten durch eingeleitete wirtschaftspolitische Maßnahmen nationaler Regierungen erkennbar, trotz unterschiedlicher Verläufe in den einzelnen Ländern und Märkten. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Europa wuchs im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal leicht. Allerdings sei die konjunkturelle Erholung nicht gefestigt, da die Produktion und die Nachfrage in den Industrie- und Schwellenländern vorab stark eingebrochen waren. Auch sei eine Bodenbildung auf wichtigen Immobilienmärkten noch nicht abgeschlossen und auch das Finanzsystem sei weltweit trotz staatlicher Rettungsmaßnahmen nach wie vor angeschlagen.

Entwicklungen in der Bau- und Landwirtschaft

Bauwirtschaft weiterhin nachteilig von Weltwirtschaft berührt

Laut Branchenexperten zog die Nachfrage nach Gütern des Maschinenbaus sowie der Stahl- und Metallverarbeitung im Juli leicht an. Auch der weltweite Bedarf an Baumaßnahmen war unverändert vorhanden, unter anderem aufgrund von Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im Straßenbau, im Transport- und Verkehrswesen sowie in der Telekommunikation. Aufgrund der rezessiven weltwirtschaftlichen Entwicklung kam jedoch in den ersten neun Monaten 2009 die Investitionsaktivität der Bauunternehmen weltweit nahezu zum Erliegen, da für diese bei unsicheren Zukunftsaussichten die Finanzierung durch eine restriktivere Kreditvergabe der Banken erschwert war. Demzufolge sind die Auftragseingänge, Umsätze und Absatzzahlen der Hersteller von Baugeräten und Baumaschinen deutlich rückläufig. Auch zeigte sich in den Märkten ein hoher Lagerbestand an kompakten Baumaschinen, unter anderem in Europa bei Kompaktbaggern und zunehmend auch bei Radladern.

Insgesamt hat sich im Berichtszeitraum die Erwartungshaltung der Branchenexperten im Hinblick auf eine starke

Eintrübung der Bauentwicklung sowohl im Wohnungs- als auch im Nichtwohnungsbau bestätigt. Auch die vorgesehenen Maßnahmen nationaler Regierungen im Rahmen der Konjunkturpakete, unter anderem zur Förderung der Infrastruktur und öffentlicher Bildungseinrichtungen, zeigten weltweit nur geringe Wirkung.

Landwirtschaft zunehmend von Marktentwicklung berührt

Die Entwicklung in der Landwirtschaft verlief zunächst stabiler als die der Bauwirtschaft, wurde jedoch insbesondere im dritten Quartal zunehmend von der weltwirtschaftlichen Entwicklung berührt. Des Weiteren wirkte sich der niedrige Milchpreis sowie das gesunkene Preisniveau von Nahrungs- und Futtermitteln im Allgemeinen zusätzlich bremsend auf das Investitionsverhalten der Landwirte aus.

Geschäftsverlauf Konzern

Positiver Trend aus zweitem Quartal bestätigt sich im dritten Quartal

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat sich der positive Ergebnistrend aus dem zweiten Quartal fortgesetzt. Während der Umsatz im dritten Quartal in einem weiterhin schwachen Marktumfeld erneut deutlich unter dem Vorjahreswert blieb, wirkten sich die Kostensenkungsmaßnahmen spürbar auf das Periodenergebnis aus.

Dennoch reichte die weiter verbesserte Ertragssituation erwartungsgemäß noch nicht aus, um den deutlichen Verlust aus dem ersten Quartal im Berichtszeitraum zu kompensieren. So ist die Entwicklung in der internationalen Bau- und Landwirtschaft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 weiterhin von den Folgen der ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, die sich in einem rückläufigen Orderverhalten unserer Kunden auswirkten, insbesondere der Großkunden in den Kernmärkten USA und Europa. Allerdings zeigte sich im dritten Quartal erstmals seit Herbst 2007 eine leichte Belebung in den USA.

Der Umsatz sank im Berichtszeitraum marktbedingt um 35,3 Prozent auf 442,8 Mio. Euro (Vorjahr: 684,7 Mio. Euro). Der Umsatz im dritten Quartal blieb dabei mit 149,0 Mio. Euro (Vorjahr: 212,3 Mio. Euro) trotz der Urlaubszeit nahezu auf dem Niveau des zweiten Quartals (156,5 Mio. Euro).

Erfreulicherweise bestätigte sich im dritten Quartal die vereinzelt positive Tendenz im Geschäftsbereich Light Equipment. Der Geschäftsbereich Dienstleistungen zeigte wie im Vorquartal eine weiterhin stabile Entwicklung.

Die Maßnahmen zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten und zur Anpassung der Organisationsstruktur an die vorherrschenden Marktbedingungen wurden konsequent fortgeführt. Dadurch wurde auch im dritten Quartal ein positives Periodenergebnis erzielt, trotz weiterer Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Für das Produktionswerk in Linz wurde für einen Zeitraum von sechs Monaten eine neue Kurzarbeitszeitregelung beginnend ab 1. August vereinbart. Als Folge der Marktschwäche in der Landwirtschaft setzt auch die Tochtergesellschaft Weidemann GmbH mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2009 Kurzarbeit um. Vereinbart wurde hier eine maximale Dauer bis Ende 2010. In den Produktionswerken in den USA wurden im August aufgrund der anhaltenden Marktschwäche rund 80 Mitarbeiter freigestellt. Insgesamt wurden im Konzern in Relation zum Personalstand vom 30. September 2008 einschließlich der Leiharbeiter damit rund 850 Stellen abgebaut. Der Personalabbau ist damit aus heutiger Sicht nahezu abgeschlossen. Die Personalkapazität, inklusive Effekten aus Kurzarbeit sowie Leiharbeitern, ausgehend vom 31. Dezember 2008 wurde um rund 20 Prozent reduziert.

Maßnahmen auf die Wirtschaftskrise

	Effekte zum 30.09.2009
Senkung Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten (im Vergleich zu 9M 2008)	- 13%
Reduzierung Working Capital (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 19%
Reduzierung Nettofinanzverschuldung (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 91%
Reduzierung Investitionen (im Vergleich zu 9M 2008)	- 65%
Reduzierung Personalkapazität (im Vergleich zu 31.12.2008)	- 20%*
Kurzarbeit (in den meisten europäischen Produktionsstätten)	19% der Mitarbeiter in Kurzarbeit

* Angabe beinhaltet Effekte aus Kurzarbeit, Leiharbeitnehmer und Entlassungen.

Weiterhin sehr gute Finanzlage

Weiterhin stabil ist die Finanzlage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 79,8 Prozent, einem positiven ope-

rativen Cashflow und einer geringen Nettofinanzverschuldung. Diese konnte allein im dritten Quartal um 37,0 Mio. Euro auf nur noch 5,4 Mio. Euro zurückgeführt werden. Der Bestandsabbau von Produkten wurde ebenfalls weiter aktiv vorangetrieben und das Working Capital konnte im dritten Quartal um 25,4 Mio. Euro reduziert werden. Dadurch, sowie durch die Reduktion von Investitionen, haben wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage mit einer Liquidität von 86,3 Mio. Euro und einem Gearing von lediglich 0,6 Prozent (Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital) bewahrt.

Exklusive Vertriebspartnerschaft in Japan

Im dritten Quartal wurde mit der Shindaiwa Corporation (mittlerweile Yamabiko Group, Japan) ein Kooperationsvertrag geschlossen. Danach erfolgen der Verkauf und der Vertrieb der Baugeräte der Marke Wacker Neuson in Japan seit 1. Oktober 2009 exklusiv über die Vertriebsorganisation dieses Kooperationspartners. Die Tochtergesellschaft von Wacker Neuson in Japan mit derzeit sechs Mitarbeitern wird bis Ende 2009 aufgelöst. Durch die Kooperation mit dem in Japan sehr gut von den Kunden akzeptierten Partner erhält der Wacker Neuson Konzern einen verbesserten Marktzugang für seine Produkte und Dienstleistungen und kann gleichzeitig administrative Kosten reduzieren.

Konzept „Farm Mobility“ zur Nutzung von Konzernprodukten in der Landwirtschaft

Die Maßnahmen zur weltweiten Einführung kompakter Baumaschinen über unser globales Vertriebs- und Servicenetz wurden fortgeführt und neue Produkte entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen eingeführt. Des Weiteren wird sich der Wacker Neuson Konzern verstärkt auf die markenübergreifende Nutzung von internem Know-how im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen konzentrieren. Unter dem Konzept „Farm Mobility“ werden künftig bewährte kompakte Baumaschinen aus der Bauwirtschaft zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit in der Landwirtschaft genutzt. So soll die bisher bestehende Produktpalette knickgelenkter Radlader und Teleskoplader um Kompaktlader und Dumper aus der Wacker Neuson Produktion und allradgelenkte Radlader aus der Fertigung der Kramer-Werke GmbH erweitert und unter verhältnismäßig geringem Entwicklungs- und Produktionsaufwand auf die landwirtschaftlichen Bedürfnisse angepasst werden. Hinzu kommen auch zahlreiche Anbaugeräte. Die Produkte werden alle in der Farbe rot und unter der Marke Weidemann in die Landwirtschaft, an Kommunen und weitere Zielgruppen vertrieben. So kann die Weidemann GmbH künftig ihren Kunden das richtige Trägerfahrzeug und das richtige Werkzeug für die Anwendungen im landwirtschaftlichen Betrieb bieten. Das Konzept „Farm Mobility“ soll im Jahr 2010 umgesetzt werden.

Kapitalmarktkommunikation und Aktienkursentwicklung

Das vorgenannte Konzept erläuterte der Vorstand Kapitalmarktteilnehmern auf dem zweiten Capital Market Day Ende September im Werk Reichertshofen (Deutschland). Des Weiteren informierte der Vorstand im dritten Quartal die Kapitalmarktteilnehmer regelmäßig über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens, zum Beispiel auf Roadshows in Frankfurt, Stockholm, Paris und London sowie im Rahmen von Investorenkonferenzen in München und New York. Der Aktienkurs entwickelte sich im dritten Quartal positiv und notierte zum Quartalsende bei 8,34 Euro (31. Dezember 2008: 6,19 Euro).

Entwicklung der Aktie

in %



Entwicklung der Aktie: Peer Group

in %



Veränderung im Aufsichtsrat

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Wacker Neuson SE am 30. September 2009 wurde Herr Hans Neunteufel von seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats abberufen. Satzungsgemäß wurden die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden bis auf weiteres vom stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Ulrich Wacker wahrgenommen.



Capital Market Day 2009: In Begleitung des Vorstands und der IR-Abteilung erfuhren Analysten und Investoren am 25. September am Fertigungsstandort Reichertshofen eine Fülle von Details rund um die Geschäftsbereiche Light und Compact Equipment aus erster Hand.

Am 5. Oktober 2009 hat das Landgericht München I den Beschluss des Aufsichtsrats der Wacker Neuson SE vom 30. September 2009 über die Abberufung von Herrn Hans Neunteufel vom Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats per einstweiliger Verfügung ohne mündliche Verhandlung zunächst für unwirksam erklärt. Die einstweilige Verfügung hat vorläufigen Charakter, bis der Sachverhalt vor Gericht entschieden wird. Ein Termin hierzu wird kurzfristig erwartet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2008 war das erste vollständige Geschäftsjahr des Wacker Neuson Konzerns nach der Fusion der Wacker Construction Equipment AG mit der Neuson Kramer Baumaschinen AG im Herbst 2007. Die Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellt nunmehr die Finanzdaten des Wacker Neuson Konzerns für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 denen des Wacker Neuson Konzerns für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2008 gegenüber. Ein Ausweis separater Daten des Wacker Teilkonzerns und des Neuson Kramer Teilkonzerns wird ab dem Geschäftsjahr 2009 nicht mehr vorgenommen. Ebenso werden die Effekte der Kaufpreisallokation in der Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Folgenden nicht mehr gesondert ausgewiesen. Die dargestellten Zahlen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 stellen daher die Werte inklusive der Effekte aus der Kaufpreisallokation dar.

Ertragslage

Umsatz marktbedingt rückläufig

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns war im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2009 weiterhin von

einem deutlichen rückläufigen Investitionsverhalten unserer Kunden als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Der Umsatz sank in den ersten neun Monaten um 35,3 Prozent auf 442,8 Mio. Euro (Vorjahr: 684,7 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank der Umsatz ebenfalls um 35,3 Prozent. Der Umsatz im dritten Quartal belief sich auf 149,0 Mio. Euro nach 156,5 Mio. Euro im zweiten Quartal.

Umsatz

3. Quartal/ neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Q3/2009	149,0
Q3/2008	212,3
9M/2009	442,8
9M/2008	684,7

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sanken auf 306,1 Mio. Euro (Vorjahr: 448,0 Mio. Euro). Dies ist auf einen reduzierten Materialaufwand aufgrund der gesunkenen Produktion und auf gesunkene Produktions- sowie Frachtkosten zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 136,7 Mio. Euro (Vorjahr: 236,7 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge belief sich auf 30,9 Prozent und war damit gegenüber dem Vorjahr rückläufig (Vorjahr: 34,6 Prozent). Ursächlich hierfür sind neben dem Umsatzrückgang der intensivere Wettbewerb und der damit verbundene Preisdruck. Zudem ist in den Herstellungskosten ein Großteil der Restrukturierungskosten im Zuge der Anpassung der Personalkapazität enthalten. Im dritten Quartal verbesserte sich die Bruttoergebnismarge auf 35,3 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal (33,5 Prozent).

Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten deutlich gesenkt

Der Konzern hat seine Maßnahmen zur Kostensenkung und Restrukturierung intensiv fortgeführt. Dies hat im Berichtszeitraum zu einer Senkung der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten geführt. Die Restrukturierungskosten für diese Anpassungsmaßnahmen erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 von rund 5,7 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro auf rund 8,1 Mio. Euro für den gesamten Berichtszeitraum.

Der Anteil der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten am Umsatz stieg trotz intensiver Sparmaßnahmen infolge des deutlichen Umsatzrückgangs auf 34,8 Prozent (Vorjahr: 25,9 Prozent).

Zukunftsorientiert aufrechterhalten hat der Konzern seine Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivität,

allerdings wurden auch in diesen Bereichen Sparmaßnahmen insbesondere bei Sachkosten umgesetzt. Die Vertriebskosten sanken um 10,8 Prozent auf 102,9 Mio. Euro (Vorjahr: 115,3 Mio. Euro), die Kosten für Forschung und Entwicklung sanken um 20,8 Prozent auf 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten in den ersten neun Monaten deutlich um 16,6 Prozent auf 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 42,7 Mio. Euro) gesenkt werden. Der Anteil der Verwaltungskosten am rückläufigen Umsatz lag bei 8,0 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent).

Kostensenkungsmaßnahmen verbessern Ertragslage

Nach dem zweiten Quartal zeigten die Kostensenkungsmaßnahmen auch im Verlauf des dritten Quartals ihre Wirkung, was zu einer Stabilisierung der Ertragsseite auf niedrigerem Niveau führte.

Ertragszahlen

(Verbesserung gegenüber den Vorquartalen 2009)

in Mio. €	Q3/2009	Q2/2009	Q1/2009
EBITDA	15,6	13,4	- 12,3
EBITDA-Marge in %	10,5	8,6	- 9,0
EBIT	5,9	3,2	- 22,6
EBIT-Marge in %	4,0	2,1	- 16,4
EBT	5,2	2,6	- 23,0
Periodenergebnis	4,8	1,4	- 16,6

Dennoch reichte diese Entwicklung erwartungsgemäß nicht aus, um den Verlust des ersten Quartals aufzufangen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in den ersten neun Monaten sank von 91,4 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beträgt 3,8 Prozent (Vorjahr: 13,3 Prozent), wobei sich hierbei auch die Restrukturierungskosten für die Personalanpassungsmaßnahmen niederschlagen. Die Abschreibungen blieben in den ersten neun Monaten mit 30,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro).

EBITDA

3. Quartal/ neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Q3/2009	15,6
Q3/2008	28,2
9M/2009	16,8
9M/2009*	24,9
9M/2008	91,4

* Adjustiertes EBITDA vor Sondereffekten aus personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2009.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf -13,4 Mio. Euro (Vorjahr: 60,8 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten -3,0 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent).

EBIT

3. Quartal/ neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Q3/2009	5,9
Q3/2008	17,8
9M/2009	-13,4
9M/2009*	-5,3
9M/2008	60,8

* Adjustiertes EBIT vor Sondereffekten aus personalbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2009.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) sank auf -15,2 Mio. Euro (Vorjahr: 59,1 Mio. Euro). Die Steuerquote beträgt 31,7 Prozent (Vorjahr: 33,6 Prozent). Diese Veränderung im Vergleich zu Vorquartalen resultiert aus Steuererstattungen aus Vorjahren.

Das Periodenergebnis lag mit -10,4 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 38,4 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie, bezogen auf eine gewichtete durchschnittliche Anzahl von 70,14 Mio. während der Berichtsperiode im Umlauf gewesener Stammaktien betrug -0,15 Euro (Vorjahr: 0,55 Euro).

Das durchschnittliche Wechselkursverhältnis vom Euro zum US-Dollar lag in den ersten neun Monaten bei 1 Euro zu 1,37 USD (Vorjahr: 1 Euro zu 1,53 USD).

Finanzlage

Finanzielle Stabilität bewahrt

Für das Geschäftsjahr 2009 haben wir uns zum Ziel gesetzt, das laufende Geschäft möglichst aus dem operativen Cashflow zu bestreiten und die Liquidität zu sichern. Dazu wurde auch durch die Abwicklung der Finanzierung kompakter Baumaschinen über externe Partner das Risiko etwaiger Zahlungsausfälle der Kunden in gewissem Umfang auf Dritte übertragen. Durch die konsequente Umsetzung der Sparmaßnahmen konnten wir unsere gesetzten Ziele zum Ende des dritten Quartals erreichen.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum zweiten Quartal insbesondere aufgrund der Reduzierung des Vorratsbestandes und der Verminderung des Forderungsbestandes deutlich und erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 93,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro).

Der Cashflow war insgesamt von der deutlich verringerten Investitionstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres geprägt. So haben wir in den ersten neun Monaten insgesamt 26,0 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 75,0 Mio. Euro), unter anderem in den Bau des Forschungs- und Entwicklungszentrums und der Konzernzentrale in München (Deutschland). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf -24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -33,6 Mio. Euro (Vorjahr: -30,9 Mio. Euro). Der Free Cashflow betrug 69,2 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro).

Free Cashflow

in T€	9M/2009	9M/2008
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	93.223	17.962
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24.156	9.944*
Veränderung des Konsolidierungskreises	163	1.766
Kosten Kapitalbeschaffung	0	-54
Free Cashflow	69.230	29.618

* Hier ist der Verkauf von Wertpapieren in den ersten neun Monaten 2008 inbegriffen.

Im Geschäftsjahr 2009 soll das Working Capital durch einen Abbau der Bestände reduziert werden. Nach einer deutlichen Reduktion im ersten Halbjahr konnte das Working Capital im dritten Quartal weiter zurückgeführt werden und sank um 25,4 Mio. Euro auf 246,1 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 303,9 Mio. Euro). Die Bestände sanken auf 172,7 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 217,0 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 26,7 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 32,3 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 100,2 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 119,2 Mio. Euro). Die Veränderung der Relation von Working Capital zu Umsatz spiegelt die aktuelle Marktlage aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise wider.

Vermögenslage

Starke Vermögenslage mit weiterhin hoher Eigenkapitalquote

Auch nach den ersten neun Monaten zeigt die Bilanz die starke Vermögenslage des Konzerns. Die Bilanzsumme belief sich am 30. September auf 1.110,8 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 1.178,6 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank auf 697,5 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 703,6 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen sank aufgrund des Bestandsabbaus sowie gesunkener Forderungen aus Lie-

ferungen und Leistungen auf 376,8 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 428,6 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb mit 70,14 Mio. Euro konstant. Das Eigenkapital betrug 886,9 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 911,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag somit mit 79,8 Prozent aus Unternehmenssicht weiterhin auf einem hohen Niveau (Stichtag 31. Dezember 2008: 77,4 Prozent). Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten stiegen leicht auf 105,7 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 100,1 Mio. Euro). Die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken deutlich auf 118,3 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 166,7 Mio. Euro).

Die Nettofinanzverschuldung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums lediglich 5,4 Mio. Euro (Stichtag 31. Dezember 2008: 59,0 Mio. Euro). Damit konnte diese im Verlauf des dritten Quartals sehr deutlich reduziert werden.

Geschäftsverlauf Segmente

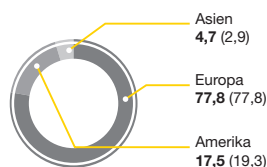
Der Wacker Neuson Konzern bedient mit seiner breiten Produktpalette und seinen Dienstleistungen sowohl direkt die Endabnehmer als auch Händler, Vermieter und Importeure weltweit.

Geschäftsverlauf in den Regionen Europa, Amerika und Asien

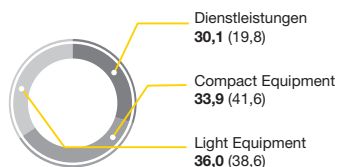
Umsatzverteilung*

in % (Vorjahr)

nach Regionen



nach Geschäftsbereichen



* Rundungsbedingte Differenzen.

Region Europa weiter stark von Wirtschaftskrise betroffen

Die Region Europa war in den ersten neun Monaten intensiv von den Marktentwicklungen betroffen. Dennoch war die Region Europa mit einem Anteil von 77,8 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr: 77,8 Prozent) erneut die umsatzstärkste Region. In den ersten neun Monaten erwirtschaftete der Konzern hier einen Umsatz von 344,3 Mio. Euro (Vorjahr: 532,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 49,1 Mio. Euro auf -7,2 Mio. Euro.

Europa

Neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die rückläufige Entwicklung zeigte sich dabei weiterhin im gesamten europäischen Raum. Die Entwicklung in Deutschland blieb im Berichtszeitraum stabil, unter anderem auch aufgrund eines weniger stark betroffenen Vermiet- und Servicegeschäfts. In der Schweiz erzielte das Unternehmen einen deutlichen Umsatzanstieg.

Belegung des Geschäfts in den USA im Verlauf des dritten Quartals

Der Umsatz in der Region Amerika sank gegenüber dem Vorjahr um 41,2 Prozent auf 77,6 Mio. Euro (Vorjahr: 131,9 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 14,4 Mio. Euro auf -8,4 Mio. Euro. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz sank von 19,3 Prozent auf 17,5 Prozent. Wechselkursbereinigt sank der Umsatz in der Region um 44,4 Prozent.

Amerika

Neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz



EBIT



Die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den USA ist nunmehr seit zwei Jahren von einem rückläufigen Marktumfeld und stark rückläufigen Investitionen in den Wohnungsbau und den Wirtschafts- und Tiefbau geprägt. Trotz einer leicht positiven Tendenz in den Monaten August und September wirkte sich dies im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr nachteilig auf den Neugeräte-Absatz der amerikanischen Tochtergesellschaft Wacker Neuson

Corporation aus. Deren Umsatz lag in lokaler Währung (US-Dollar) um 49,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Von dieser Marktentwicklung wurde auch die Geschäftsentwicklung in Kanada, Mexiko und Südamerika berührt.

Vertriebsausbau in China zeigt positive Wirkung

In der Region Asien stieg der Umsatz in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Prozent von 20,0 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz stieg von 2,9 Prozent auf 4,7 Prozent.

Asien

Neun Monate 2009 und 2008

in Mio. €

Umsatz

9M/2009	21,0
9M/2008	20,0

EBIT

9M/2009	1,0
9M/2008	1,2

Insgesamt hielt in der Region Asien vor allem die positive Bauentwicklung in China an. Der Ausbau der Vertriebstätigkeit in den vergangenen Jahren zeigt weiterhin Wirkung und führte in lokaler Währung zu einer deutlichen Umsatzsteigerung von 57,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte („Light Equipment“), Kompakt-Baumaschinen („Compact Equipment“) und Dienstleistungen („Services“)

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in T€	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Segmenterlöse von externen Kunden		
Baugeräte	160.945	265.827
Kompakt-Baumaschinen	151.293	286.429
Dienstleistungen	134.744	136.252
Abzüglich Cash Discounts	- 4.146	- 3.824
Gesamt	442.836	684.684

Geschäftsbereich Baugeräte mit positiver Tendenz

Im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) ist die Tätigkeit des Wacker Neuson Konzerns in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Boden- und Asphaltverdichtung, Aufbruchtechnik sowie Versorgungstechnik zusammengefasst. Der Umsatz vor Skonti in diesem Geschäftsbereich sank in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 insbesondere aufgrund eines rückläufigen Absatzes von Neugeräten an Großkunden auf 160,9 Mio. Euro (Vorjahr: 265,8 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 36,0 Prozent (Vorjahr: 38,6 Prozent).

Erfreulicherweise bestätigte sich im dritten Quartal die vereinzelt positive Tendenz in diesem Geschäftsbereich, der bereits seit Herbst 2007 von der Krise betroffen ist. Neu in den Markt eingeführt wurde im dritten Quartal eine Vibrationsplatte mit Infrarotfernbedienung.



Zahlreiche Einsatzsituationen unserer Kunden zeigen, wie gut sich Light und Compact Equipment der Marke Wacker Neuson auf dem Bau ergänzen.

Rückläufiger Absatz im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen, der die Herstellung und den Verkauf von kompakten Baumaschinen bis zu einem Gewicht von circa 14 Tonnen umfasst, sank in den ersten neun Monaten von 286,4 Mio. Euro auf 151,3 Mio. Euro. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz belief sich auf 33,9 Prozent (Vorjahr: 41,6 Prozent).

Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich war in den ersten neun Monaten massiv gekennzeichnet von einem hohen Bestand an kompakten Baumaschinen aller Hersteller in der Region Europa, insbesondere in der Produktgruppe Kompaktbagger. Intensiv fortgeführt wurden die Maßnahmen zur Einführung kompakter Baumaschinen über das weltweite Vertriebs- und Servicenetz. Neu in den Markt eingeführt wurde ein Raupendumper mit gesteigerter Motor- und Hydraulikleistung.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten wurde im dritten Quartal zunehmend von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den Auswirkungen niedriger Milchpreise sowie allgemein niedriger Preisniveaus bei Nahrungs- und Futtermitteln in Europa berührt, die zu einem rückläufigen Investitionsverhalten führten. Rund 14 Prozent des Umsatzes im Geschäftsbereich Kompaktbaumaschinen erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum in der Landwirtschaft.

Anstieg des Vermietgeschäfts im Geschäftsbereich Dienstleistungen

Der Umsatz vor Skonti im Geschäftsbereich Dienstleistungen, der die Geschäftsfelder Vermietung in Zentral- und Osteuropa sowie Service zusammenfasst, hielt sich in den ersten neun Monaten auf stabilem, hohem Niveau. Der Umsatz sank im Berichtszeitraum lediglich um 1,1 Prozent auf 134,7 Mio. Euro (Vorjahr: 136,3 Mio. Euro). Damit betrug der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz 30,1 Prozent (Vorjahr: 19,8 Prozent).

Im Geschäftsfeld Service mit dem klassischen Reparatur- und Ersatzteilgeschäft sank der Umsatz um 8,0 Prozent auf 90,9 Mio. Euro (Vorjahr: 98,7 Mio. Euro). Der Umsatz im Vermietgeschäft in Zentral- und Osteuropa stieg von 37,5 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro. Damit befindet sich der Umsatz im Vermietgeschäft im Berichtszeitraum auf einem Allzeithoch.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

Gesunkene Auslastung in der Produktion

Die gesunkene Nachfrage nach Produkten hat zu einer deutlich verringerten Auslastung in den Produktionswerken geführt. Die Lieferfähigkeit beträgt im Geschäftsbereich Baugeräte („Light Equipment“) weiterhin 24 bis 48 Stunden, für kompakte Baumaschinen liegt diese unter Berücksichtigung der Maßnahmen zum Bestandsabbau bei rund ein bis zwei Monaten (Vorjahr: vier bis fünf Monate).

Forschungs- und Entwicklungskostenquote umsatzbedingt gestiegen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand sank trotz uneingeschränkter Vorbereitung zahlreicher Produkteinführungen im laufenden Geschäftsjahr auf 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro) primär aufgrund der Reduzierung von Sachkosten. Bezogen auf den gesunkenen Umsatz stieg die Forschungs- und Entwicklungsquote im Vergleich zum Vorjahr auf 3,5 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Personalkapazität weiter reduziert

Zum 30. September 2009 waren insgesamt 3.090 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.803) im Konzern beschäftigt. Die Angabe spiegelt nicht die tatsächlich beschäftigten Personen, sondern die auf Vollzeitbasis umgerechnete Anzahl der Stellen wider. Der Rückgang in den ersten neun Monaten (Stand 31. Dezember 2008: 3.665 Mitarbeiter) ist mit den Maßnahmen zur Reduktion der Personalkapazität verbunden. Ausgehend von der Anzahl der Stellen zum 30. September 2009 befanden sich rund 19 Prozent der Mitarbeiter in Kurzarbeit, wobei nur die Produktionswerke von der Kurzarbeit betroffen sind.

Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 hat der Wacker Neuson Konzern sein Risikomanagementsystem als wesentliches Steuerungsinstrument für unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsprozesse eingesetzt. Dieses umfasst einen Planungsprozess für alle wesentlichen Unternehmensbereiche, ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensprozesse und Tochtergesellschaften, das regelmäßig analysiert, kommentiert und bewertet und allen Entscheidungsverantwortlichen zur Verfügung gestellt wird, sowie Prozessbeschreibungen für alle Unternehmensbereiche und die Konzernrevision. Aus Sicht der Gesellschaft ist zum 30. September 2009 für den Wacker Neuson Konzern über folgende, im Vergleich zum Konzernabschluss 2008 und zum Halbjahresbericht 2009 abweichende Risiken zu berichten:

Die Marktsituation in der Bauwirtschaft ist als Folge der gesamtwirtschaftlichen rezessiven Rahmenbedingungen nach wie vor angespannt. Dies macht sich in einem massiv gesunkenen Produktabsatz bei Baugeräten und kompakten Baumaschinen sowie einer Überkapazität von kompakten Baumaschinen in einzelnen Märkten bemerkbar. So lag der kumulierte Auftragseingang für kompakte Baumaschinen für die Bau- und Landwirtschaft zum Bilanzstichtag 30. September 2009 um rund 55 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Unternehmen geht davon aus, dass diese Marktlage auch bis Jahresende anhält, da unter anderem auch die staatlichen Investitionsprogramme international noch keine nennenswerte Wirkung zeigen. Davon nachteilig beeinflusst wird weiterhin das Orderverhalten der Kunden, gestützt durch eine erschwerte Kreditvergabe durch die Banken. Zunehmend von dieser Entwicklung tangiert wird der Absatz landwirtschaftlicher Maschinen, ergänzt

durch eine marktspezifische Entwicklung durch historisch niedrige Milchpreise. Demzufolge wurde bei der Tochtergesellschaft Weidemann GmbH zum 1. Oktober Kurzarbeit mit einer maximalen Dauer bis Ende 2010 eingeleitet. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch aktive Bearbeitung der Märkte, dem intensiven Abbau von Beständen und der weiteren Anpassung der Kosten- und Organisationsstrukturen.

Des Weiteren ist aus Sicht des Unternehmens das Risiko im Hinblick auf den Verlust von Kunden und Lieferanten durch Insolvenz oder eine Marktkonzentration weiterhin gegeben, wodurch insbesondere das Risiko von Forderungsausfällen weiterhin besteht. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko rechtzeitig, unter anderem durch Bonitätsprüfung von Geschäftspartnern, permanente Überwachung von Forderungen verbunden mit dem Einsatz von Absicherungsinstrumenten wie zum Beispiel Kreditversicherungen.

Der Konzern benötigt zur Herstellung seiner Produkte Bauteile und Rohmaterialien, insbesondere Stahl, Aluminium und Kupfer. Für die Fertigung verwenden wir unter anderem Stahlbaukomponenten sowie Gussteile, aber auch Hydraulik- und Fahrwerkskomponenten. Aufgrund der rezessiven Wirtschaftssituation der ersten neun Monate besteht bei einem kurzfristigen Aufschwung grundsätzlich das Risiko, dass Zulieferer in Lieferverzug geraten. Dies kann zu Verzögerungen bei der Auslieferung unserer Produkte führen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer intensiven Kontaktpflege.

Die Werthaltigkeit des in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwertes wird im Zuge des jährlich durchgeführten Impairmenttests überprüft. Dazu wird der Nettobuchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating-Unit) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner ist als der Nettobuchwert. Der Impairmenttest wird im Laufe des vierten Quartals 2009 durchgeführt. Aufgrund der derzeit rückläufigen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen, ist das Risiko eines Abschreibungsbedarfs auf den Firmenwert des Neuson Kramer Teilkonzerns gestiegen.

Im Zuge der derzeitigen Auseinandersetzung im Aufsichtsrat geht das Unternehmen von einer Klärung in Kürze aus. Bei länger anhaltender Dauer kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Entscheidungsfähigkeit des Aufsichtsrats beeinträchtigt wird und sich dies nachteilig auf die operative Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirkt.

Weitere veränderte Risiken, die für den Wacker Neuson Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus unserer Sicht derzeit nicht. Auch konnten keine Bestandsgefährdenden Risiken identifiziert werden, die sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit negativ auf das Unternehmen auswirken werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag sind nicht eingetreten, die künftig Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten.

Ausblick

Weltwirtschaftliche Erholung deutet sich an

Experten rechnen zwar mit einer leichten Besserung der Weltwirtschaft, die Unsicherheiten an den Finanzmärkten bestehen jedoch weiter. Auch die konjunkturellen Impulse aus den eingeleiteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen nationaler Regierungen zeigen nur vereinzelt eine stützende Wirkung. Gleichwohl soll es in 2010 mindestens zu einer leichten Erholung der Weltwirtschaft kommen, die sich in den einzelnen Regionen mit unterschiedlicher Intensität vollziehen wird. Gemäß der Experten wird das Wachstum vorwiegend von einigen asiatischen Schwellenländern getragen. Dagegen bleiben die Perspektiven für andere Regionen, insbesondere für Mittel- und Osteuropa und die GUS-Länder, für das kommende Jahr eher verhalten. Auch die Industrieländer haben nur geringe Steigerungsraten zu erwarten, die 2010 noch deutlich unter ihren Produktionsmöglichkeiten bleiben werden.

Bauwirtschaft und Landwirtschaft nachteilig berührt

Die Aussichten der internationalen Bauwirtschaft sind bis zum Jahresende weiterhin eingetrübt, obwohl weltweit der Bedarf an Baumaßnahmen im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau (unter anderem durch Infrastrukturmaßnahmen) weiterhin steigt. Branchenexperten rechnen für das restliche laufende Geschäftsjahr weiterhin mit deutlichen Umsatzrückgängen der nationalen Bauwirtschaften in Europa und in den USA und gehen für 2010 von einer Marktkonsolidierung aus, unter anderem aufgrund stabilisierender Auswirkungen aus den nationalen Konjunkturprogrammen. Eine Marktbesserung sei erst für 2011 in Sicht. Langfristig sind die Aussichten dagegen insbesondere für den Nichtwohnungsbau gut. So schätzt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) den weltweiten Bedarf an Infrastrukturinvestitionen bis 2030 auf 70 Billionen US-Dollar. Nach den Berechnungen des amerikanischen Verbands der Bauingenieure (ASCE) wären

allein in den kommenden fünf Jahren Investitionen in die amerikanische Infrastruktur in Höhe von 2,2 Billionen Dollar nötig, insbesondere für die Sanierung und Erneuerung von Brücken, Schnellstraßen und Wasseraufbereitungsanlagen. Eine weitere wichtige Voraussetzung im Hinblick auf eine Stabilisierung der Baubranche wäre auch eine Erholung des Wohnungsbaumarcktes in Großbritannien und Deutschland sowie in den USA.

Im weiteren Jahresverlauf 2009 rechnen Branchenexperten für die Landwirtschaft weiterhin mit einem konjunkturellen Abschwung und daraus folgend für die Branche mit einem Umsatzrückgang. Dennoch seien die Trends in der Landwirtschaft weiterhin intakt, insbesondere der Strukturwandel hin zu der Industrialisierung landwirtschaftlicher Betriebe. Eine weltweit notwendige Mehrerzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der steigende Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen stärke die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor und führe zwangsläufig zu einer steigenden Nachfrage an technisch hoch entwickelten Maschinen zur Produktion, für die Flächenbewirtschaftung und für Arbeiten in Ställen.

Wacker Neuson Konzern hält an Langfriststrategie fest

Aus unserer Sicht sind die Perspektiven für den Wacker Neuson Konzern langfristig gut, kurz- und mittelfristig aber weiterhin von den ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den nachteiligen Auswirkungen auf die Bau- und Landwirtschaft geprägt. Wir halten unverändert an unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie fest, sind mit unserem Geschäftsmodell gut aufgestellt und werden sinnvoll investieren, um den Konzern entsprechend den Markt- und Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln. Weiterhin wollen wir durch höchstes Augenmerk auf veränderte Kundenbedürfnisse, höchste Produkt- und Servicequalität und die weltweite Einführung kompakter Baumaschinen über unser weltweites Vertriebs- und Servicenetz sowie eine aktive Kundenbetreuung Marktanteile gewinnen. Wesentlicher Teil unserer Strategie ist die Fortsetzung der weltweiten Einführung unserer Kompaktklasse sowie die verstärkte markenübergreifende Nutzung von internem Know-how im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen unter dem Konzept „Farm Mobility“, wodurch künftig bewährte kompakte Baumaschinen aus der Bauwirtschaft zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit in der Landwirtschaft genutzt werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 2009 gehen wir trotz der weiter verbesserten Geschäftsentwicklung im dritten Quartal unverändert von einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009 aus und erwarten erstmals

in unserer Unternehmensgeschichte einen operativen Jahresverlust. Positive Auswirkungen aus den Konjunkturstabilitätspaketen auf die Bauwirtschaft und damit auf den Absatz von Baumaschinen erwarten wir im Geschäftsjahr 2010. Nach Einschätzung des Unternehmens hat allerdings der Druck auf die Preise geringfügig nachgelassen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Zeichen einer Stabilisierung in der Gesamtwirtschaft im Jahr 2010 bestätigen und sich dies festigend auf die Bauwirtschaft auswirken wird. Verbunden mit unserer Strategie der weltweiten Einführung kompakter Baumaschinen werden wir Marktanteile hinzugewinnen.

Mit den Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Anpassung der Organisationsstruktur haben wir bereits die Ertragssituation – bezogen auf das derzeitige Umsatzniveau – relativ schnell verbessert. Insgesamt wollen wir unsere derzeit starke Finanz- und Vermögenslage sichern. Das Working Capital soll durch eine Forcierung des Bestandabbaus noch weiter gesenkt werden. Daneben prüft das Unternehmen ständig sich bietende Akquisitionsmöglichkeiten und setzt seine Planungen zum Kapazitätsausbau der Kompaktbagger-Fertigung am Standort Horsching (Linz) fort. Eine Entscheidung zum Bau wird jedoch nicht vor 2010 getroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September

in T€	1.7.–30.9.2009	1.7.–30.9.2008	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Umsatzerlöse	149.036	212.250	442.836	684.684
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-96.467	-136.901	-306.128	-448.022
Bruttoergebnis vom Umsatz	52.569	75.349	136.708	236.662
Vertriebskosten	-31.572	-38.013	-102.906	-115.342
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4.793	-6.904	-15.520	-19.585
Allgemeine Verwaltungskosten	-10.765	-12.302	-35.599	-42.698
Sonstige betriebliche Erträge	2.495	831	9.342	5.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.040	-1.148	-5.448	-3.333
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.894	17.813	-13.423	60.836
Finanzergebnis	-685	-1.121	-1.749	-1.710
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.209	16.692	-15.172	59.126
Ertragsteuern	-448	-6.654	4.803	-19.843
Ergebnis vor Minderheiten	4.761	10.038	-10.369	39.283
Minderheitenanteile	-5	-403	-68	-862
Periodenergebnis	4.756	9.635	-10.437	38.421
Ergebnis je Aktie in Euro	0,07	0,14	-0,15	0,55

Gesamtperiodenergebnis

Vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Januar bis 30. September

in T€	1.7.–30.9.2009	1.7.–30.9.2008	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Periodenergebnis	4.756	9.635	- 10.437	38.421
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses:				
Fremdwährungsumrechnung	-2.980	8.725	234	393
Absicherung von Cashflows:				
In der laufenden Periode entstandene Verluste	-223	18	-2.124	147
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	75	-15	669	-55
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	-3.128	8.728	-1.221	485
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	1.628	18.363	-11.658	38.906
davon entfallen auf:				
- Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.633	18.766	-11.590	39.768
- Minderheitenanteile	-5	-403	-68	-862
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	1.628	18.363	-11.658	38.906

Bilanz

Zum 30. September

in T€	30.9.2009	31.12.2008
Aktiva		
Sachanlagen	267.947	272.934
Finanzimmobilien	2.525	2.708
Geschäfts- oder Firmenwert	325.731	326.059
Immaterielle Vermögenswerte	97.710	98.438
Sonstige Beteiligungen	3.583	3.420
Latente Steuern	13.424	13.450
Übrige langfristige Vermögenswerte	23.115	32.999
Gesamt langfristige Vermögenswerte	734.035	750.008
Vorräte	172.661	217.030
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.152	119.188
Wertpapiere	0	1.894
Steuerforderungen	6.996	10.402
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	10.707	14.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86.294	65.600
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	376.810	428.603
Gesamt Aktiva	1.110.845	1.178.611
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140
Andere Rücklagen	581.295	582.516
Bilanzgewinn	232.668	256.432
Eigenkapital vor Minderheiten	884.103	909.088
Minderheitenanteile	2.799	2.731
Gesamt Eigenkapital	886.902	911.819
Langfristige Verbindlichkeiten	47.288	38.845
Latente Steuern	28.674	31.989
Langfristige Rückstellungen	29.699	29.288
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	105.661	100.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.693	32.290
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	32.871	81.742
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	11.579	5.876
Kurzfristige Rückstellungen	12.462	11.112
Steuerverbindlichkeiten	539	466
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	34.138	35.184
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	118.282	166.670
Gesamt Passiva	1.110.845	1.178.611

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zum 30. September

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Minderheiten	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2007	70.140	618.450	-32.845	581	254.113	910.439	2.280	912.719
Gesamtperiodenergebnis	0	0	393	92	38.421	38.906	862	39.768
Dividende	0	0	0	0	-35.070	-35.070	-265	-35.335
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	-54	0	0	0	-54	0	-54
Stand zum 30. September 2008	70.140	618.396	-32.452	673	257.464	914.221	2.877	917.098
Stand zum 31. Dezember 2008	70.140	618.397	-36.914	1.033	256.432	909.088	2.731	911.819
Gesamtperiodenergebnis	0	0	234	-1.455	-10.437	-11.658	68	-11.590
Dividende	0	0	0	0	-13.327	-13.327	0	-13.327
Stand zum 30. September 2009	70.140	618.397	-36.680	-422	232.668	884.103	2.799	886.902

Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 30. September

in T€	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Ergebnis vor Steuern	- 15.172	59.126
Abschreibungen	30.214	30.555
Fremdwährungsergebnis	1.141	916
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 1.394	- 19
Buchwertabgang Mietgeräte	4.479	1.530
Gewinn/Verlust aus Derivaten (Cash-Flow-Hedges)	- 1.455	87
Finanzergebnis	1.749	1.711
Veränderung der Vorräte	44.369	- 41.524
Veränderung der Forderungen und übriger Vermögenswerte	32.892	5.826
Veränderung der Rückstellungen	1.761	461
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen Verbindlichkeiten	- 3.392	- 7.453
Gezahlte Zinsen	- 3.800	- 5.511
Gezahlte Steuern	1.831	- 27.743
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	93.223	17.962
Investitionen in Sachanlagen	- 26.014	- 75.004
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 4.685	- 4.808
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.794	998
Veräußerungserlöse aus Wertpapieren	1.894	84.508
Veränderung des Konsolidierungskreises	- 163	- 1.766
Erhaltene Zinsen	2.018	6.016
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 24.156	9.944
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	- 54
Dividende	- 13.327	- 35.070
Zuflüsse/Rückflüsse aus kurzfristigen Darlehen	- 17.529	6.908
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	- 2.700	- 2.700
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 33.556	- 30.916
Anstieg / Verminderung des Zahlungsmittelbestandes	35.511	- 3.010
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	233	- 1.613
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	35.744	- 4.623
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode¹	37.339	38.792
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode¹	73.083	34.169

¹ Bankverbindlichkeiten der Cash Pool-Konten im Konzern wurden gegengerechnet.

Segmentberichterstattung

Vom 1. Januar bis 30. September

Primäre Segmentberichterstattung (geographische Segmente)

in T€	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
9 Monate 2009					
Segmenterlöse					
externe Verkäufe gesamt	469.290	114.415	25.439		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 107.296	- 16.625	- 762		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 17.675	- 20.223	- 3.727		
Summe	344.319	77.567	20.950	0	442.836
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 7.244	- 8.371	953	1.239	- 13.423
EBITDA	19.022	- 4.914	1.443	1.240	16.791
Netto-Finanzschulden	- 2.891	13.433	- 259	- 4.839	5.444
Working Capital	178.543	55.037	12.540	0	246.120
9 Monate 2008					
Segmenterlöse					
externe Verkäufe gesamt	749.842	200.384	28.910		
abzüglich intrasegmentäre Verkäufe	- 176.068	- 28.435	- 1.357		
Verkäufe zwischen den Segmenten	- 41.009	- 40.059	- 7.524		
Summe	532.765	131.890	20.029	0	684.684
Operatives Ergebnis (EBIT)	49.183	14.363	1.249	- 3.959	60.836
EBITDA	76.179	17.508	1.690	- 3.986	91.391
Netto-Finanzschulden	28.425	18.421	5.688	0	52.534
Working Capital	222.514	77.382	16.035	0	315.931

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

in T€	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008
Segmenterlöse von externen Kunden		
Baugeräte	160.945	265.827
Kompakt-Baumaschinen	151.293	286.429
Dienstleistungen	134.744	136.252
abzüglich Cash Discounts	- 4.146	- 3.824
Gesamt	442.836	684.684

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Zwischenabschluss des dritten Quartals 2009

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. September 2009 wurde in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als einem auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrument verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2008. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Jahres 2009.

Der Konzernzwischenabschluss zum dritten Quartal 2009 berücksichtigt den verpflichtend für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwendenden IFRS 8 „Operating Segments“. Der IFRS 8 verlangt im Wesentlichen die Übernahme der entscheidungsrelevanten Kennzahlen aus dem internen Finanzberichtswesen in die externe Finanzberichterstattung („Management Approach“). Da die bisher als primäres Berichtsformat nach IAS 14 dargestellten geografischen Segmente die interne Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln, ergaben sich aus der Anwendung des IFRS 8 keine Änderungen für die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente. Abgeleitet aus dem internen Finanzberichtswesen wurden erstmalig zum Quartalsabschluss 31. März 2009 die Kennzahlen Working Capital, Nettofinanzverschuldung und EBITDA in die externe Segmentberichterstattung aufgenommen. Für die dargestellte Berichtsperiode sind die Vorjahresvergleichszahlen dementsprechend angepasst worden. Als Segmentergebnis wurde der EBIT angegeben.

Ebenfalls findet der überarbeitete IAS 1 (revised 2007) „Presentation of Financial Statements“ Anwendung, indem die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt wird. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstel-

lung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum notwendig ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind durch die Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ erstmals verpflichtend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Die Änderung des IAS 23 hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der laufenden Berichtsperiode.

Es werden im Zwischenabschluss – mit den oben genannten Ausnahmen – grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008 beibehalten.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Mit Eintragung vom 18. Februar 2009 in das Handelsregister des Amtsgerichts München firmiert die ehemalige Wacker Construction Equipment AG unter Wacker Neuson SE. Damit wurden die auf der Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 gefassten Beschlüsse zur Umwandlung in die SE abschließend umgesetzt.

Die bestehende Notierung der auf Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft im Regulierten Markt der Deutschen Börse (Prime Standard) wurde am 4. März 2009 auf „Wacker Neuson SE“ umgestellt. Veränderungen für die Aktionäre waren hiermit keine verbunden.

Die amerikanische Tochtergesellschaft EQUIPRO Inc. in Germantown, USA, wurde im Juni 2009 liquidiert.

Des Weiteren wurden die Tochtergesellschaften der Kramer-Werke GmbH, die Kramer Allrad France S.A.R.L. in Sainte-

Geneviève-des-Bois und die Kramer Allrad of North America Inc. in Pittsburgh, liquidiert.

Der Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaft Wacker Neuson Rhymney Ltd. in Tredegar, Großbritannien, wurde im Frühjahr 2009 eingestellt. Die Produktion der Raddumper wurde im ersten Quartal von Tredegar nach Leonding in Österreich zur Wacker Neuson Linz GmbH verlagert.

Die japanische Tochtergesellschaft Nippon Wacker Co. Ltd. in Tokyo soll noch im Geschäftsjahr 2009 geschlossen werden.

Die Produktionsstätte in Melbourne soll ebenfalls bis Ende des Jahres aufgelöst und die Produktion in das Produktionswerk nach Manila verlagert werden.

Die Löschung der stillgelegten Tochtergesellschaft Wacker Machinery Limited in Dublin, Irland, im Register erwarten wir bis Jahresende.

Saisonale Schwankungen

Die jährlich durchgeführte Analyse der Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Verteilung der Konzernumsätze auf die Quartale für die Jahre 2006 bis 2008 stellt sich wie folgt dar:

in %	2008	2007	2006
Quartal 1	26	24	24
Quartal 2	28	28	27
Quartal 3	24	25	25
Quartal 4	22	23	24

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns, mit dem die Fusion zum 1. Oktober 2007 erfolgte, in der Darstellung 2007 und 2006 nicht enthalten sind. Die Darstellung 2008 beinhaltet die Umsätze des Neuson Kramer Teilkonzerns.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab keine Verwässerungseffekte in den dargestellten Berichtsperioden.

	2009	2008
3. Quartal		
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis in T€	4.756	9.635
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in TStück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in €	0,07	0,14
9M		
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis in T€	- 10.437	38.421
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in TStück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in €	-0,15	0,55

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Auf der Hauptversammlung der Wacker Neuson SE am 28. Mai 2009 in München beschlossen die Aktionäre die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 Euro je Aktie. Die Zahlung erfolgte am 29. Mai 2009 in Höhe von insgesamt TEUR 13.327. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2008 entlastet.

Für die Abfindungen bzw. Freistellungsphasen ausscheidender Mitarbeiter wurden Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 8,1 erfasst.

Des Weiteren hat die Wacker Neuson Linz GmbH, Linz-Leonding (Österreich), ein rund 160.000 qm großes Grundstück der Gemeinde Hörsching in unmittelbarer Nähe des Flughafens Linz erworben. Das Unternehmen löste damit eine bis Ende März 2009 laufende Option auf das Grundstück ein. Eine Entscheidung zum Bau einer neuen Fertigungsstätte wird aber nicht vor 2010 getroffen.

Im Oktober 2009 erwarb die Tochtergesellschaft Wacker Neuson Beteiligungs GmbH in Linz, Österreich, 70 Prozent der Anteile an der matrices Beratungsgesellschaft mbH in Leonding, Österreich, so dass Sie statt wie bisher 30 Prozent nunmehr 100 Prozent der Anteile der genannten Gesellschaft hält. Geschäftstätigkeit der erworbenen Gesellschaft war bisher ausschließlich die Übernahme von IT-Dienstleistungen für einzelne Konzernunternehmen. Die erworbene Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. September 2009 wurde der Aufsichtsratsvorsitzende Hans Neunteufel von seinem Amt als Vorsitzender abberufen. Dieser Beschluss wurde zwischenzeitlich durch eine einstweilige Verfügung gerichtlich für unwirksam erklärt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag sind nicht eingetreten.

München, den 4. November 2009

Der Vorstand

Dr.-Ing. Georg Sick
(Vorstandsvorsitzender)

Martin Lehner
(stellvertretender Vorsitzender)

Richard Mayer

Günther Binder

Werner Schwind

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Neuson SE, München

„Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Darstellung des Gesamtperiodenergebnisses, verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Neuson SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichtes nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.“

München, 4. November 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Jagosch
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung der Kaufpreisallokation¹

in T€	1.1.–30.9.2009	Kaufpreisallokation	1.1.–30.9.2009
Wacker Neuson	ohne PPA ¹		mit PPA ¹
Umsatzerlöse	442.836		442.836
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-305.209	-919	-306.128
Bruttoergebnis vom Umsatz	137.627	-919	136.708
Vertriebskosten	-102.906		-102.906
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.150	-2.370	-15.520
Allgemeine Verwaltungskosten	-35.347	-252	-35.599
Sonstige betriebliche Erträge	9.342		9.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.448		-5.448
Operatives Ergebnis (EBIT)	-9.882	-3.541	-13.423
Finanzergebnis	-1.515	-234	-1.749
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11.397	-3.775	-15.172
Ertragsteuern	3.798	1.005	4.803
Ergebnis vor Minderheiten	-7.599	-2.770	-10.369
Minderheitenanteile	-119	51	-68
Periodenergebnis	-7.718	-2.719	-10.437
Operatives Ergebnis (EBIT)	-9.882	-3.541	-13.423
Abschreibungen	27.554	2.632	30.186
EBITDA	17.672	-909	16.763

¹ PPA = Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation beschreibt jenen Prozess, in dem die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs auf die einzeln erworbenen und zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt werden.

Finanzkalender/IR-Kontakt

Kontakt

Wacker Neuson SE

Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 173

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 203

ir@wackerneuson.com

www.wackerneuson.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE,
Unternehmenskommunikation

Gestaltung:

Kirchhoff Consult AG, München

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2009

12. November	Roadshow Zürich, Schweiz
26. November	Roadshow Amsterdam, Niederlande

Finanzkalender 2010

26. März	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009, Bilanzpressekonferenz
12. Mai	Veröffentlichung Dreimonatsbericht
28. Mai	Hauptversammlung
13. August	Veröffentlichung Halbjahresbericht
12. November	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Wacker Neuson SE

Preußenstraße 41

80809 München

Deutschland

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 0

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 390

www.wackerneuson.com